

Erfahrungsbericht Auslandssemester Fall 2015

California State University Monterey Bay



Vorbereitung

Mit der Vorbereitung sollte man so früh wie möglich beginnen. Das wichtigste in meinem Fall war die Zusage für das Auslands BAföG. Daher habe ich dieses als erstes beantragt, um rechtzeitig Gewissheit zu haben.

Als nächster Schritt, muss für die Einreise in die USA ein Visum beantragt werden. Dafür gilt es zunächst diverse Formulare auszufüllen und einen Interview Termin bei einer amerikanischen Botschaft zu beantragen. Die Gesamtkosten für das Visum inklusive Bearbeitungsgebühren beliefen sich bei ca. 400 Dollar.

Um an der amerikanischen Hochschule angenommen zu werden ist es von Nöten, die finanziellen Mittel im Voraus abzudecken. Man erhält ein Dokument mit einer Auflistung der ungefähren Kosten, die über das Semester anfallen. Dazu gehören die Studiengebühren, die Kosten für die Unterkunft, der „Meal Plan“ (der später je nach gewählter Unterkunft verpflichtend oder freiwillig ist) die Krankenversicherung und die ungefähren persönlichen Ausgaben inklusive Bücher.

Zu der Krankenversicherung lässt sich sagen, dass diese seit Ende 2015 verpflichtend ist, bedeutet die Versicherung der CSUMB muss abgeschlossen werden. Ich empfehle sich rechtzeitig mit den angebotenen Leistungen auseinanderzusetzen und bei Bedarf eine zusätzliche deutsche Versicherung abzuschließen.

Die geschätzten Kosten für ein Semester an der CSUMB beliefen sich in meinem Fall auf 12.200 Dollar. Diese Summe muss dann entweder in Form von eigenen Ersparnissen oder über einen privaten Sponsor (z.B. Eltern, Freunde, Verwandte) per beglaubigten Bank Statement nachgewiesen werden.

Anreise

Nachdem alle für mich wichtigen Dinge geklärt waren, habe ich mich auf die Suche nach einem geeigneten Flug gemacht. Ich habe einen Direktflug von Frankfurt nach Las Vegas gewählt, um dort eine Woche vor Beginn der Uni Urlaub zu machen. Von Vegas aus sind wir dann per Mietwagen nach Monterey gefahren.

Dort gab es direkt bei Ankunft eine kurze Begrüßung mit einigen Snacks und es folgte die Übergabe der Schlüssel für die Wohnung.

Unterkunft

Es gab verschiedene Unterkunfts-Möglichkeiten zur Auswahl. Ich habe mich für den East Campus entschieden, da dort kein „meal plan“ vorgeschrieben wurde und die mieten am günstigsten waren.

Die Wohnungen sind für 3 Personen ausgelegt, das Einzelzimmer lag bei 675 Dollar und das Doppelzimmer bei 525 Dollar. Zusätzlich zu den Schlafzimmern gab es eine Küche mit Essbereich, ein Waschraum, ein geräumiges Wohnzimmer und einen Balkon, bzw. einen Garten Bereich. Da wir in unserem Fall jeder ein eigenes Zimmer bevorzugten, lies sich die Wohnung auch dementsprechend umgestalten. Nur bei den Kontrollen sollte man alles wieder in seinen ursprünglichen Zustand bringen.

Für mich überraschend war, dass die komplette Miete für die viereinhalb Monate vorab verlangt wurde. In Verbindung mit den Studiengebühren war so ein Betrag von über 8000 Dollar vorab zu zahlen. Zudem kam noch eine Kautions in Höhe von knapp 300 Dollar.

Da in Amerika alles am schnellsten mit Kreditkarte funktioniert, empfehle ich vorab mit der Hausbank einen höheren Kreditrahmen zu vereinbaren, zumindest für den Zeitraum dieser einmaligen großen Zahlung.

Im gesamten waren ich und meine Mitbewohner sehr zufrieden mit der Unterkunft.

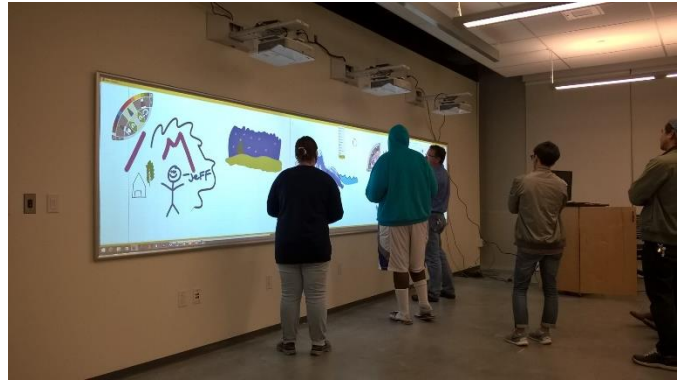
Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anerkennung)

Alle meine Kurse fanden im gerade erst fertig gestellten Business And Information Technology Gebäude statt. Es war interessant und teilweise auch amüsant, die dort neu installierten Techniken zum ersten Mal im Einsatz zu sehen.

Der Unterricht hat mir vom ersten Tag an Spaß gemacht. Die Lehrkräfte waren unheimlich engagiert und bei Fragen immer zur Stelle. Es war auch möglich, nach der ersten Unterrichtswoche nochmal die Kurse zu wechseln, sollte man mit der getroffenen Auswahl nicht zufrieden gewesen sein.

Die Unterrichtsform mit mehreren Klausuren über das Semester verteilt und einer finalen Klausur am Ende war eine angenehme Abwechslung. Es fordert einen dazu auf immer am Ball zu bleiben, was für mich am Ende des Semesters wesentlich weniger Stress bedeutete.

Business And Information Technology



Alltag und Freizeit

Zu Beginn ging es erstmal darum den Campus und die direkte Umgebung kennenzulernen. Mit dem Studentenausweis lässt sich der Bus kostenlos nutzen. Vom East Campus aus sind es ca. 10 min fahrt bis zum Main Campus. Dort befindet sich die Bibliothek, die Unterrichtsgebäude, sowie Möglichkeiten zur Verpflegung und das Student Center.

Das Student Center war für mich eine super Gelegenheit andere Studenten kennenzulernen. Es gab einen Starbucks, Billardtische, Tischtennis, einen Kicker sowie zwei Fernseher.

Der nächst gelegene Strand ist ca. 7 km entfernt und ist am besten per Fahrrad zu erreichen. Daher würde ich empfehlen sich gleich zu Beginn entweder ein Rad im Student Center auszuleihen (dafür sollte man schnell sein, da Anzahl begrenzt) oder sich eines zu kaufen.

Für die größeren Wochenendtrips haben wir uns nach anfänglichen Überlegungen einen Gebrauchtwagen zu kaufen für einen Mietwagen entschieden.

Im Endeffekt denke ich, dass es die richtige Entscheidung war. Besonders für die längeren Trips war es ein besseres Gefühl, einen zuverlässigen Wagen zu fahren, sowie rundum Versichert zu sein.

Erfahrungen allgemein; Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, DOs and DONTs)

Im Allgemeinen habe ich die offene und freundliche Art der Amerikaner sehr zu schätzen gelernt. Egal ob Busfahrer, Studenten oder Menschen denen man zufällig über den Weg gelaufen ist. Ich hatte das Gefühl, dass niemand in der Universität, sei es beispielsweise auf Grund seines Aussehens, in irgendeiner Form ausgegrenzt wurde. Es entstanden immer schnell nette Gespräche, man wurde sofort in Gruppen aufgenommen und es wurde einem jederzeit ausgeholfen, wenn man suchend umher irrte.

Ich persönlich kann von keiner bedeutend schlechten Erfahrung berichten. Vielleicht könnte man das größtenteils doch sehr fettige Essen erwähnen. Allerdings ist es auch dort möglich sich gesund zu ernähren, es benötigt nur eine gewisse Zeit, die geeigneten Märkte/Restaurants dafür zu finden.

Als Fazit kann ich sagen, dass es die beste Entscheidung meines Lebens war ein Auslandssemester in den USA zu absolvieren.

Ich habe viele tolle Menschen kennenlernen dürfen, sowie ein unglaublich schönes Land. Besonders Kalifornien bietet einem alles, von großen Städten wie Los Angeles und San Francisco, bis hin zu wunderschönen Naturschauplätzen wie Yosemite, Lake Tahoe und Big Sur.

San Francisco



Yosemite

